

Herrn  
Mag. Norbert Fürst  
Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Per Email an: tarife@e-control.at

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht von  
Christina Fürnkranz

Unser Zeichen  
CF

DW  
38

Datum  
2016-11-10

**Stellungnahme des Fachverbandes der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen zum Begutachtungsentwurf der E-Control, mit der die Entgelte für die Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 geändert werden (GSNE-VO 2013 – Novelle 2017)**

Sehr geehrter Herr Mag. Fürst,

vielen Dank für die Übermittlung des Entwurfes der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 - Novelle 2017 und die Möglichkeit zur Stellungnahme.

**Allgemein:**

Durch das Netznutzungsentgelt sind dem Netzbetreiber gem § 73 GWG die anerkannten Kosten insbesondere für die Errichtung, den Ausbau, die Instandhaltung und den Betrieb des Netzsystems abzugelten. Die den Entgelten zugrunde liegenden Kosten haben dabei dem Grundsatz der Kostenwahrheit zu entsprechen und sind differenziert nach Netzebenen zu ermitteln.

Der FGW begrüßt grundsätzlich den Entwurf der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung, mit dem die Systemnutzungsentgelte ab 1.1.2017 festgelegt werden, als sachlich gerechtfertigt. In den Erläuterungen wird dargestellt, dass die Entgelterhöhungen insbesondere in der Netzebene 3 auf den anhaltenden Mengenrückgang zurückzuführen ist. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr wieder vermehrten Einsätze von Gaskraftwerken sind auf Netzebene 2 hingegen nur geringfügige Anpassungen erforderlich.

## Im Detail:

### Zu § 18 (Bestimmung von Entgelt für sonstige Leistungen)

Allgemein ist anzumerken, dass die in §18 angeführten Leistungen mit den verordneten Entgelten insbesondere aus Sicht der Verteilnetzbetreiber nicht durchführbar sind, dem Prinzip der Kostenwahrheit widersprechen und daher die Kostenpositionen Abschalten bzw. Wiederherstellen und Sperren bzw. Wiedereinschalten anzupassen sind.

In Bezug auf die Entfernung von alten Hausanschlüssen soll anstelle der bisherigen Praxis, die Kosten aufwandsbezogen dem Kunden in Rechnung zu stellen, ein pauschalierter Betrag als sonstiges Entgelt festgelegt werden. Kosten für Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Entfernung von Hausanschlüssen, sind etwa im innerstädtischen Bereich um ein Vielfaches höher, als in den Randgebieten bzw. im ländlichen Raum. Eine solche Pauschalierung entspricht daher nicht der Kostenwahrheit und wird abgelehnt. Vielmehr sind die Kosten sowohl für die Entfernung als auch für die Trennung der Anschlussleitung vom Verteilernetz dem Kunden weiterhin aufwandsbezogen in Rechnung zu stellen.

### Zu § 10 Abs 8 Zif 3 (Netznutzungsentgelt für die Betankung von Erdgas-Fahrzeugen):

Der Begutachtungsentwurf sieht eine Erhöhung der jährlichen Pauschale von bisher 2.400 Euro/Jahr auf 2.520 Euro/Jahr und eine Erhöhung des Arbeitspreises von 0,36 Cent/kWh auf 0,39 Cent/kWh für öffentliche Anlagen, die zur Betankung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen dienen, vor

In den Erläuterungen wird u.a. dazu festgehalten, dass das Netznutzungsentgelt *aufgrund der generellen Entwicklung am Gasmarkt erhöht* wird. Aus unsere Sicht ist die Sparte „Erdgas als Treibstoff“ allerdings nicht mit der generellen Entwicklung am Gasmarkt zu vergleichen, zumal es sich um ein Produkt handelt, das im starken Wettbewerb zu anderen Treibstoffen steht.

Neben der Umweltfreundlichkeit ist das ausschlaggebende Argument, das für Erdgas als Treibstoff spricht, der im Vergleich zu anderen Treibstoffen geringere Preis. Eine Erhöhung des Preises würde dazu führen, dass die Konkurrenzfähigkeit von Erdgas als Treibstoff sinkt. Hinzu kommt, dass Betrieb und Erhalt von CNG-Zapfsäulen ohnehin aufwendig und teuer sind und die Margen schon jetzt kaum ausreichen, um die Fixkosten zu decken.

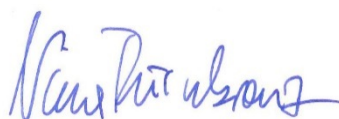
Daher ist eine Anhebung des Netznutzungsentgelts für öffentliche Anlagen, die zur Betankung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen dienen, abzulehnen.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Anmerkungen und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Mock', written in a cursive style.

Mag. Michael Mock  
Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Christina Fürnkranz', written in a cursive style.

Mag. Christina Fürnkranz  
Referentin Bereich Gas